

# Mamiya hat die 645 AFD schneller und besser gemacht : ein Erfahrungsbericht

Autor(en): **Rolli, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **12 (2005)**

Heft 17

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-979366>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# mittelformat **Mamiya hat die 645 AFD schneller und besser gemacht – ein Erfahrungsbericht**

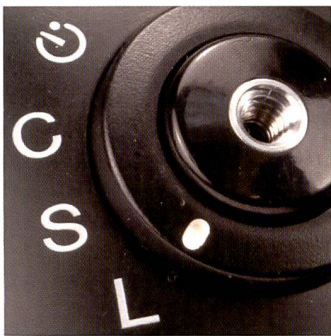
Fotografen, die im Mittelformat arbeiten, haben einen entscheidenden Vorteil. Sie können in-ner Sekunden von Film auf digitale Aufnahmen umrüsten. Hinzu kommen selbstverständlich die hinlänglich bekannten Vorteile des Mittelformats. Ein Negativ der Grösse 6 x 4,5 cm bietet mehr Detailreichtum als das Kleinbildformat, kein Wunder, ist doch die

Längst sind Autofokus, eingebaute Belichtungsmessung und automatische Belichtung auch bei Mittelformatkameras üblich. Die Schnittstellen für digitale Rückteile sind mittlerweile fest eingebaut. Mamiya hat jetzt die populäre 645 AFD noch einmal verbessert, sie heisst jetzt 645 AFD II.

det sich, wie vom Vorgängermodell her gewohnt, am Gehäuse gleich unterhalb des Objektivbajonetts, mit der linken Hand erreichbar.

## Individualfunktionen

Was Profikameras von Amateurmodellen unterscheidet ist nicht zuletzt die Möglichkeit, das Arbeitsgerät nach den persönlichen



Wahlschalter für Betriebsmodi um den Auslöser gruppiert.

Fläche beinahe drei Mal so gross. Wird ein digitales Rückteil eingesetzt, so sind neben der immensen Auflösung, die bereits Anfang nächsten Jahres bei 39 Millionen Pixel liegen wird, auch die höhere Farbtiefe von 16 bit pro Kanal hinzu.

## Integrierte Schnittstelle

Mamiya hat 1975 das lange Zeit etwas belächelte «kleine» Mittelformat wiederentdeckt und mit der Mamiya 645 ein Kamerasystem entwickelt, das sich auch bei anspruchsvollen Amateuren bald grosser Beliebtheit erfreute. Mit der Mamiya 645 AFD wurden auch integrierte Schnittstellen für digitale Rückteile zum Standard. Die Kamera lässt sich mit beinahe jedem beliebigen Rückteil kombinieren, ohne dass dazu Adapter, Umbauten oder lästige Kabelverbindungen zwischen der Kamera und dem Rückteil notwendig wären. Die überarbeitete Version der 645 AFD ist mit dem Zusatz «II» gekennzeichnet. Sie weist einige Detailverbesserungen auf, die eine nähere Betrachtung Wert sind.



Äusserlich gleichen sich die neue Mamiya 645 AFD II und ihre Vorgängerin (hinten) wie ein Ei dem andern. Erst bei näherer Betrachtung offenbaren sich die Unterschiede. Wesentlich verbessert wurde der Autofokus.

Für Fotografen, die auch ausserhalb des Studios arbeiten dürfte der Autofokus eine wichtige Rolle spielen. Hier wurden auch die markantesten Verbesserungen erzielt, indem in der Mamiya 645 AFD II ein Kreuzsensor die drei Liniensensoren ablöst. Kreuzsensoren sind lichtempfindlicher und sie erkennen

Strukturen besser, während Liniensensoren Mühe haben, Strukturen zu erkennen, die parallel zu ihrer eigenen Ausrichtung verlaufen. Der neue Kreuzsensor wird von zwei Liniensensoren unterstützt. Dadurch ist die Kamera in der Lage, schneller und präziser zu fokussieren. Der Umschalter für den AF-Modus befin-

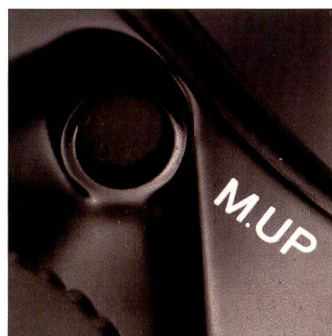


Bei den Belichtungsmodi fehlt die Einstellung «T».

Bedürfnissen zu individualisieren. Nicht weniger als 36 Individualfunktionen geben dem Anwender die Möglichkeit, die Kamera nach seinen persönlichen Bedürfnissen zu konfigurieren. Erfreulich ist dabei, dass alle Bedienelemente problemlos zu erreichen sind.

Aufgerufen werden die Individualfunktionen, indem das Einstellrad auf die Position «CF» gedreht wird. Individuell einstellen lassen sich zum Beispiel die Grösse des AF-Messfeldes. Wahlweise kann eine Spot-AF Messung eingestellt werden, die im Zweifelsfall ein präzises Fokussieren auf einen bestimmten Punkt ermöglicht.

Ist das AF-Messfeld zu gross, kann der Autofokus – beispielsweise durch Äste oder Gitterstäbe im Vordergrund irritiert werden und die Schärfe auf die falsche Ebene legen. Weitere Individualfunktionen sind das wahlweise Einblenden von Datum/Uhrzeit und Bildnummern auf dem Steg der Negative oder Dias. Wird digital fotografiert, erübrigt sich dies natürlich, denn dann wer-



Taste für Bracketing und Mehrfachbelichtungen.



Übersichtliche Tastenanordnung.

den ja sämtliche Parameter wie Brennweite, Belichtungsmodus, Verschlusszeit, Blende, Datum, Uhrzeit usw. registriert. Hingegen können die Funktionen der Einstellräder geändert werden, Zeit- und Blenden-Einstellschritte wahlweise in ganzen, halben oder Drittelsstufen erfolgen und sogar bei manuellem Belichtungsabgleich die Bracketingfunktion genutzt werden.

#### Ergonomie zählt

Die diversen Einstellräder und Tasten sind in der Regel mit einer einzigen Funktion belegt und sie sind problemlos erreichbar. Rund um den Auslöser sind die neben «Aus» (L) auch die Raster für Einzelaufnahmen (S) und Serienbilder (C) zu finden. Neu ist dort auch die Funktion Selbstausröser untergebracht. Die Spiegelvorauslösung ist von der linken Seite des Kameragehäuses neben das Prisma gewandert und wird jetzt elektronisch, nicht mehr mechanisch gesteuert. Die M.UP-Taste steuert beim Vor-



**Dank dem schnelleren Autofokus kommt die Mamiya 645 AFD II auch bei Modeshootings problemlos mit. Sie ist für die digitale Fotografie optimiert und kann aber auch mit einem Filmrückteil bestückt werden.**

gängermodell noch die Doppel- und Mehrfachbelichtungen und die Bracketingfunktion. Diese sind jetzt unterhalb des Kameradis-

plays angebracht. Dort sind auch die «Set»-Taste und, wie gehabt, die Taste zur Steuerung der Blitzbelichtungskompensation.

Am zentralen Einstellrad, wo Belichtungsmodi (P, Av, Tv, M) und X Blitzsynchronzeit (die leider nach wie vor 1/125 s beträgt), sowie «CF» untergebracht sind, fehlt jetzt die Einstellung «T», die rein mechanische Langzeitbelichtungen ermöglichte, ohne dass die Kamera dabei Strom verbrauchte. Dabei blieb der Verschluss so lange geöffnet, bis die Kamera manuell ausgeschaltet wurde.

Langzeitbelichtungen (bulb) sind natürlich immer noch möglich.

Die Werkseinstellung ist bei maximal einer Stunde. Sie kann aber auf «Unendlich» ausgedehnt werden. Allerdings empfiehlt es sich dann, die Lebensdauer der Batterien richtig einzuschätzen.

#### Analog und digital

Komfort hin oder her, was für den Profi letztendlich zählt ist die Flexibilität eines Systems. Hier ist nicht nur die freie Wahl zwischen analoger und digitaler Fotografie hervorzuheben, sondern auch die Tatsache, dass die Mamiya 645 in stetig weiterentwickelter Form seit Jahren auf dem Markt ist und sich die meisten der älteren Objektive – wenn auch mit Einschränkungen – immer noch verwenden lassen. Über das SCA-Adaptersystem lassen sich leistungsfähige und moderne Metz-Blitzgeräte mit TTL-Messung nutzen. Zudem sind Balgen, Zwischenringe, Makro- und Zoomobjektive, externe Stromversorgung und vieles mehr erhältlich. Für viele Fotografen bleibt das Mittelformat das Mass der Dinge. *W.Rolli*



Es gibt mehr als 19 Gründe warum die neuen Ixpress Rückteile die besten Digitalbacks der Welt sind. Hier sind vier.

- Unerreichte Flexibilität mit der Auswahl von 3 verschiedenen Aufnahmemöglichkeiten (CF Card, mobile Firewire Festplatte, MAC/PC)
- Unerreichter Workflow: Aufnahme direkt im Adobe DNG Format
- Unerreichte Kontrolle mit Instant Approval Architecture
- Deutlich verbesserte Kontrolle durch High-End OLED-Display

Erfahren Sie mehr über die neuen Ixpress Digitalbacks mit all ihren Vorteilen unter:  
[www.hasselblad.com/why](http://www.hasselblad.com/why)

**H A S S E L B L A D**

IS INTERSYSTEM IMAGING GMBH, TEL. 091 600 0011, 6995 MONTEGGIO /  
LIGHT + BYTE AG, TEL. 043 311 2030, 8048 ZÜRICH